

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2012 für das Bürgerzentrum Chorweiler

Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

Bürgerzentrum Chorweiler

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2012

I. A - Leitbild und Struktur der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Chorweiler versteht sich als offenes Haus für den Stadtteil Chorweiler mit einer bezirksorientierten Ausrichtung. Das Bürgerzentrum ist eine konfessionell, politisch und ethnisch neutrale Begegnungsstätte in der sich Menschen jeden Alters und jeder sozialer, nationaler und konfessioneller Herkunft begegnen, entwickeln und fördern können. Durch seine Programmvielfalt, Offenheit, Erscheinungsbild und Dienstleistungen stellt das Bürgerzentrum sicher, dass ein vorurteilsfreier Zugang möglich ist. In der konkreten Begegnung ist es Zielsetzung, Einstellungen, Verhaltensweisen und Vorurteile abzubauen oder zu verändern, um das Miteinander zu stärken. Das Angebotsspektrum und die Dienstleistungen des Hauses sollen für die Menschen erschwinglich sein und Teilhabe, Partizipation und Begegnung ermöglichen. Der Bedarf der Menschen soll sich in der Angebotsstruktur widerspiegeln.

Als sozialer und kultureller Mittelpunkt des Stadtteils legt das Bürgerzentrum großen Wert auf eine gute Vernetzung im Stadtteil/Bezirk und arbeitet aktiv in den entsprechenden Gremien mit. Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen unterstützt das Bürgerzentrum insbesondere die Aufgabenstellung der Sozialraumkoordination, die seit 2006 im Bürgerzentrum angebunden ist, aber auch örtliche Gruppen, Vereine und Organisationen.

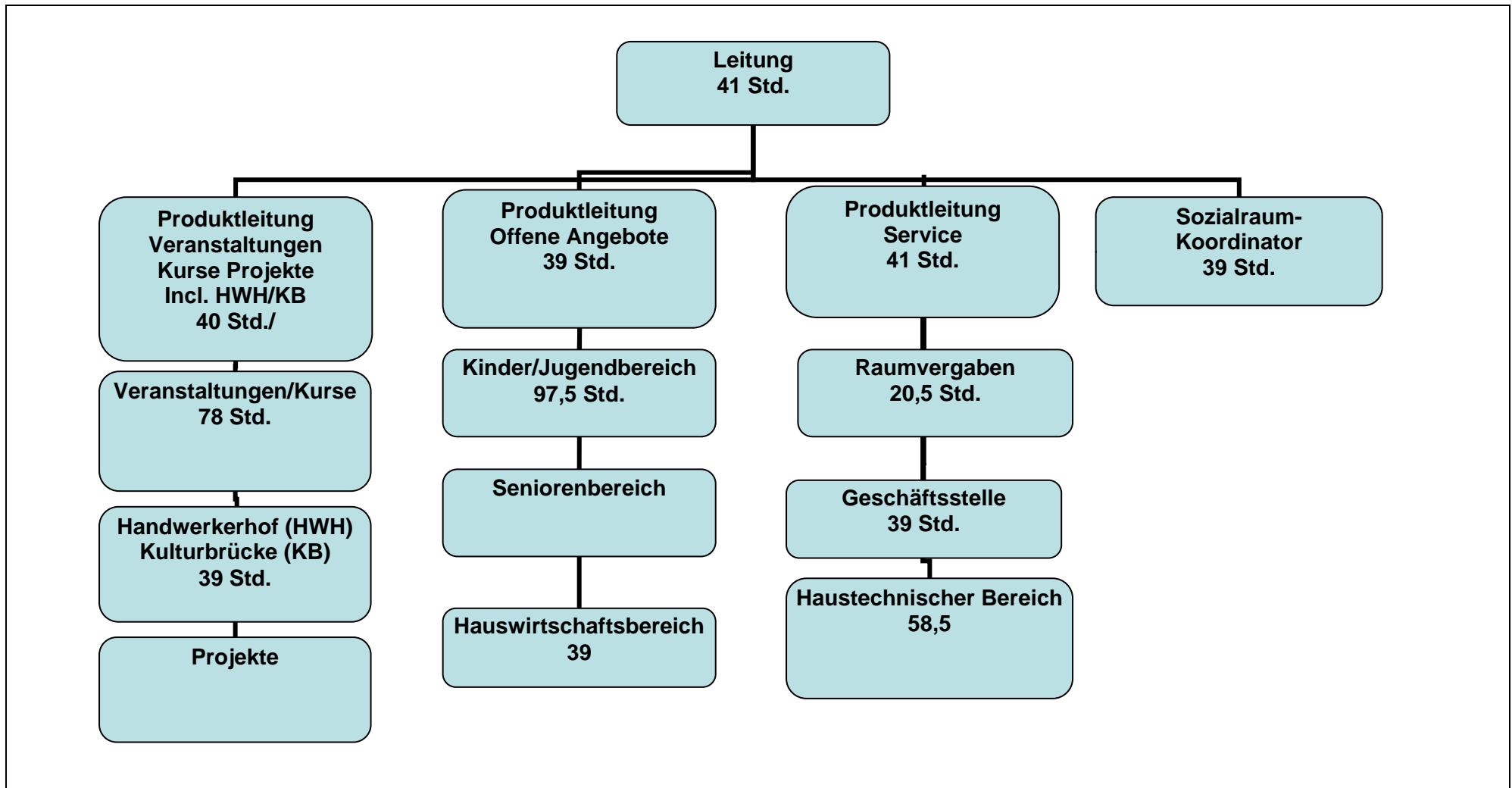
Die Arbeit des Bürgerzentrums ist darauf ausgerichtet, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und das Stadtteilimage zu verbessern. Dem Bürgerzentrum Chorweiler steht als beratendes Gremium ein Beirat zur Seite.

Struktur: siehe Anlage

Besonderheiten:

Das Bürgerzentrum verfügt – im Gegensatz zu den anderen Häusern – nicht über ein eigenes Gebäude. Die Räume des Bürgerzentrums sind Bestandteil des städtischen Gebäudes Pariser Platz 1. Hier sind – neben dem Bürgerzentrum und Bürgeramt – auch das Hallenbad, die Stadtteilbücherei, ein Restaurant, das Bezirksjugendamt und das Bezirkssozialamt untergebracht. Die Raumressourcen des Bürgerzentrums sind über den gesamten Gebäudekomplex verteilt. Aus dem Umstand der unterschiedlichen Aufgaben der gemeinsamen Nutzer heraus, ergeben sich in der Nutzung von Gemeinflächen divergierende Bedürfnisse. Über diese Räumlichkeit hinaus obliegt dem Bürgerzentrum Chorweiler die Verwaltung und Integration der landesgeförderten Objekte *Handwerkerhof* und *Kulturbrücke*. Seit 2006 ist das Bürgerzentrum Träger der Sozialraumkoordination für die Stadtteile Blumenberg, Chorweiler-Nord, Chorweiler und Seeberg-Nord. Der Kinder- und Jugendbereich des Bürgerzentrums ist eine städt. Jugendeinrichtung und wird als Offene Tür gefördert.

I. B – Organigramm des Bürgerzentrums Chorweiler:



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2012:

Die vereinbarten Ziele und Leistungen basieren auf den Ansätzen des vom Rat der Stadt am 28. Juni 2012 beschlossenen städtischen Haushalts. Bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung sind die Vorschriften des § 82 GO zur vorläufigen Haushaltsführung anzuwenden, so dass Veränderungen nicht ausgeschlossen werden können.

Die im Zuge des KP II erfolgten Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit wurden Ende 2011 weitgehend abgeschlossen. Die Einrichtung ist seit dem barrierefrei. Für Bürgerinnen und Bürger konnte ein Servicebüro mit Eingang zum Pariser Platz realisiert werden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung			
<p>Allgemeines: Standort(e):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pariser Platz 1 2. Athener Ring 3 (Handwerkerhof) 3. Athener Ring 34 (Kulturbrücke) <p>Trägerschaft: Stadt Köln</p> <p>Gründungsjahr: Zu 1: 1981 Zu 2: 1996 Zu 3: 1996</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte in Form der Ampelfarben:</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Zu 1: Die Gebäudeanteile des BZ wurden als sozialkulturelles Zentrum mit Landesmitteln gefördert. Die Zweckbindung ist 2006 abgelaufen. Anteile des BZ sind die Bürgersäle, der große Saal und das Foyer, das Seniorencafe Treffpunkt, das Jugendcafe Pegasus und die Räume der Geschäftsstelle.</p> <p>Zu 2: Der Handwerkerhof wurde aus Mitteln des Programms Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf gefördert. Die Zweckbindung liegt bei 25 Jahren und läuft im Jahr 2021 aus. Alle Räume sind, im Rahmen der Förderrichtlinien an feste Mieter/Nutzer vergeben. Das Foyer steht als multifunktionaler Raum zur Vermietung und als Veranstaltungsfläche zur Verfügung</p> <p>Zu 3: Die Kulturbrücke ist ebenfalls aus Mitteln des Programms Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf gefördert. Inbetriebnahme erfolgte 1996, Auslauf der Zweckbindung 2021. Die Kulturbrücke ist ebenfalls im Rahmen der Richtlinien an Dauermieter vergeben.</p>		grün		
			gelb		
				rot	

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	5.575 qm		
Nutzfläche außen:	1.800 qm		
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr:	1981		
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Nach Durchführung der KP II Maßnahmen ist die Einrichtung ebenerdig oder durch die Nutzung zweier Aufzüge barrierefrei zugänglich. An den Haupteingängen befinden sich automatische Türöffner. Behindertenparkplätze stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. 2 Behindertentoiletten im EG vorhanden.	gelb	
Energetischer Zustand:	Dach: Fenster: Doppelverglasung im gesamten Gebäude. Heizung: Fernwärme Wärmetauscher Bj. 1979	gelb	
Funktionalität:			
Raumstruktur:		grün	
<ul style="list-style-type: none"> • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik: • multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.) 	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 1000 Personen ohne Bestuhlung Anzahl: <u>6 + 1</u> (Foyer Handwerkerhof) Anzahl: <u>9</u> Anzahl: <u>2407 qm</u> vermietet (Handwerkerhof und Kulturbrücke) Anzahl: <u>21</u>	grün	
Renovierungszustand:	Die öffentliche Toilette wird gerade saniert und steht voraussichtlich Mitte des Jahres 2012 wieder zur Verfügung. Die Zuständigkeit dafür liegt bei der Gebäudewirtschaft.	gelb	

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des Gebäudes		Bewertung		
Besonderheiten:	Integration des BZ's in einem Gebäudekomplex mit anderen Einrichtungen. Das Gebäude steht im Sondereigentum der Gebäude-wirtschaft.			
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände		grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2010	Plan-Werte 2012	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>312 5/4 (1 Stelle N.N.) 1</p>	<p>312 5/4 (1 Stelle N.N.) 1</p>	<p>grün</p>		
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>259,5 4/6 (1 Stelle seit 29.12.08 im Übersoll) 0</p>	<p>218,5 4/5 (Wegfall der Übersollstelle) 1</p>	<p>gelb</p>		
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>44,5</p>	<p>44,5</p>	<p>grün</p>		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2010	Plan-Werte 2012	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stunden- volumen:	73,5	je nach Bewilligung von Pro- jektanträgen	grün		
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Enga- gierter:	55 – ausgestattet mit Ehrenamtsver- trägen (Beirat ausgenommen)	35	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen
 Vereinbarungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2010	Plan-Werte 2012	Bewertung	
Finanzressourcen				
<p>Das Bürgerhaus/-zentrum Chorweiler wird ebenso wie die Einrichtungen Deutz, Kalk und Stollwerk von der Stadt betrieben. Die Darstellung der städtischen Finanzen erfolgt seit 2008 entsprechend den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im doppischen System. Die Bürgerhäuser und –zentren werden im Teilergebnisplan 0507 ausgewiesen. Die Darstellung von Erträgen und Aufwendungen pro Einrichtung kann in diesem System nur mit Hilfe der internen Kosten- und Leistungsrechnung aufgrund der Planungen zum Produkthaushalt erfolgen. In folgender Darstellung werden auch Gemeinkostenverteilungen und Overheadkosten ausgewiesen.</p>				
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur	Bürgerzentrum Chorweiler (ohne Handwerkerhof)			
Erträge:	211.942,42 €	207.109,20 €		gelb
Stiftungsgelder:				
Sonstiges:	<u>81.545,45 €</u>	<u>75.520 €</u>		
Summe	293.487,87 €	282.629,20 €		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2010	Plan-Werte 2012	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	910.927,88 €	1.059.469,36 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	635.206,35 € (inkl. 87.000 € Bauunterhaltung)	489.535,64 € 539.000,00 € Bauunterhaltung		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2, Reinigung, Porto, IT)	<u>136.609,48 €</u>	<u>137.634,30 €</u>			
Summe	1.682.743,71 €	2.225.639,30 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	365	366		grün	
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	100.000	120.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Steigerung im Bereich Personalaufwendungen ergeben sich durch Personalkostensteigerungen und durch Verzerrungen aufgrund der gesamtstädtischen Personalkostenverteilung. Der Personalbestand der Einrichtung ist seit Jahren konstant, im Jahr 2012 wird der Bestand durch Wegfall einer Übersollstelle verringert.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahres wird erreicht	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte, • gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, • Entspannung, • Geselligkeit, • Unterhaltung, • Förderung von ehrenamtlichem Engagement 	120.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der Besucher/innen des Vorjahres	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Sozialraum – Gesamtstadt, Umland <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Integrationsförderung • Förderung des Stadtteilimages • Soziale Kontakte, • Stärkung der sozialen Netze, • Erholung, • Geselligkeit, • Unterhaltung, • Gesundheit, • Entwickl. von Stadtteilbewusstsein 	114 Veranstaltungen 40.000 Teilnehmer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können. Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	Angebotsstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Schwellenängsten • Anregung zu und Förderung von alternativen Freizeitverhalten • Stärkung von Alltagskompetenzen • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung von Neigungen • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten • Förderung von Neigungen 	4.015 Angebotstunden, 28.200 Nutzer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,3,5,7
Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)		Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Neigungen und Fertigkeiten • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Training von Auge, Geist und Muskel 	472 Kurse 406 Kursstd. 4000 Teilnehmer	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,7

Anmerkungen:

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu den ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	Projektstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Sozialraum, Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Förderung gesellschaftlichen Engagements • Aufbau themenzentrierter Vernetzung • Aufgreifen wechselnder Bedarfe und Schwerpunktthemen im Sozialraum • Sozialräumliches Bindeglied über die KOAN-Stelle 	437 Projekte 2369 Projektstunden 2344 Teilnehmer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	Raumvergaben des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Bindung an das Haus • Öffnung der Ressourcen für örtliche Bedarfe und Zielgruppen • Förderung des Selbstmanagements • Einnahmeerzielung 	1098 Vergabestunden	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7

Anmerkungen: KOAN = Koordinations- und Anlaufstelle

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p>	<p>Folgende Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 städt. Auszubildende/r im mittleren bzw. gehobenen Dienst • 2 Praktikanten/innen im Anerkennungsjahr Sozialarbeit/Sozialpädagogik • 2 Schulpraktikanten/innen / Jahr • 5 „Integrationsjobber/innen“ – Berufliche Qualifikation nach § 16 SGB II • regelmäßige Möglichkeiten zur Absolvierung von Sozialstunden 	<p>Ausbildungsförderung und Qualifizierung Praktikantenanleitung, Integrationsförderung</p>	<p>Einsatzstellen nach § 16 SGB II</p> <p>Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH / BZ bzw. im Sozialraum</p>	<p>Praktikantenverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>berührte Handlungsfelder:</p> <p>1,2,3,5,7</p>

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Jahresplanungen der Bürgerhäuser/-zentren basieren auf Bedarfsermittlungen und Erfahrungswerten. Die Bürgerhäuser/-zentren sind von ihrer Angebotsstruktur gehalten, flexible und sozialräumliche Angebote vorzuhalten und sich am Bedarf zu orientieren. Insoweit kann es bei der Planung zu Abweichungen kommen.

Ziel und Leistungsvereinbarung 2012 für das Bürgerzentrum Chorweiler

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Die vereinbarten Ziele und Leistungen basieren auf den Ansätzen des vom Rat der Stadt am 28. Juni 2012 beschlossenen städtischen Haushalts. Bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung sind die Vorschriften des § 82 GO zur vorläufigen Haushaltsführung anzuwenden, so dass Veränderungen nicht ausgeschlossen werden können.

06.08.2012 gez. Ute Weber

Datum/Unterschrift

Bürgerzentrum Chorweiler

06.08.2012 gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift

Stadt Köln

Ziel und Leistungsvereinbarung 2012 für das Bürgerzentrum Chorweiler

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

V. Zielerreichung 2010 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbe- darf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobach- tung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung not- wendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Anzahl der Besu- cher/innen)	100000	100000	grün			s. ZLV 2010	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungs- fähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen	70	74	grün			s. ZLV 2010	grün						
Öffene Angebote (Angebotsstd.)	4100	4791	grün			s. ZLV 2010	grün						
Gruppen- angebote / Kurse (Stunden)	865	535		gelb		s. ZLV 2010		gelb					
Projekte (Stunden)	2278	3037	grün			s. ZLV 2010	grün						
Raumvergaben (Vergabestd.)	3340	2917		gelb		s. ZLV 2010	grün						

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen: s. folgende Seite

V. Zielerreichung 2010 der Leistungs- und Produktplanung

Gelbbewertung Gruppenangebote / Kurse	Die für die Zielgruppe der Kinder geplanten Kurse wurden zugunsten der Angebotsstrukturen im Offenen Bereich, einer rückläufigen Nachfrage und Probleme in der Kursleiterakquise nicht durchgeführt. Geplant waren 378 Kursstunden. Alle anderen Kurse wurden wie geplant umgesetzt. Die Abweichungen im Kursbereich werden sicherlich auch in den Folgejahren nicht zu vermeiden sein, da aus den geplanten Kursen nur solche umgesetzt werden, die die erforderliche Teilnehmerzahl aufweisen.
Gelbbewertung Raumvergaben	Zusätzlich wurde der multifunktionale Raum im HWH 2010 mit 825 Stunden vermietet. Die Ist-Werte sind um diese Stundenanzahl zu ergänzen. Insoweit wurde auch in diesem Bereich die Planung erreicht.